

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Abonnementpreis für 12 Monate 10 Mk., im Vorauszahl (postf.) 12 Mk. 50 Pf. für 6 Monate 5 Mk. 50 Pf. Postgebühren 30 Pf. Porto für Zusendungen 10 Pf. Druck- und Verlagskosten 10 Pf. für 1000 Exemplare 10 Pf. für 2000 Exemplare 20 Pf. für 3000 Exemplare 30 Pf. für 4000 Exemplare 40 Pf. für 5000 Exemplare 50 Pf. für 6000 Exemplare 60 Pf. für 7000 Exemplare 70 Pf. für 8000 Exemplare 80 Pf. für 9000 Exemplare 90 Pf. für 10000 Exemplare 100 Pf.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Einzelpreis 15 Rp.

Merseburg, Montag, den 30. Dezember 1929

Nummer 308

Weshalb Schacht nicht nach dem Haag geht.

Bie bereits in einem Teil unserer letzten Ausgabe gemeldet, wird Deutschland auf der Haager Konferenz durch die Reichsminister Curtius (DVP), Wollenbauer (DVP), Birich (3) und Prof. Schmidt (Soz.) vertreten sein, sowie durch Weizsäcker als Sachverständigen. In der amtlichen Mitteilung heißt es dann weiter: „Erwerbslosensachen wird auch Reichsbankpräsident Schacht während der Beratungen nach dem Haag reisen.“

Beurlaubung in Paris.

Die Nachricht, daß Dr. Schacht nicht als Mitglied der deutschen Abordnung nach dem Haag gehen wird, hat in Parisier Kreisen sehr große Ueberraschung hervorgerufen.

Man unterrichtet mit Nachdruck, daß die deutsche Regierung bezweifellos verfahren habe, Dr. Schacht zu veranlassen, anzunehmen mit den deutschen Unterhändlern die Verantwortung zu übernehmen. Schacht habe es vorgezogen, seine ganze Handlungsfreiheit zu bewahren.

Der „Express“ schreibt, die deutsche Regierung habe zwischen zwei Möglichkeiten zu wählen: entweder lie folge dem im August von Dr. Stresemann vorgezeichneten Spur und man werde recht schnell zu den Abkommen gelangen, die von den technischen und Finanzsachverständigen auf das Genaueste vorbereitet seien, oder aber die deutsche Regierung gebe der politischen-finanziellen Diktatur des Reichsbankprä-

sidenten Schacht nach, mache sich die Forderungen der Schachtischen Delegation zu eigen, und die ganze Konferenz werde in Frage gestellt. Mehr als je werde die Einigkeit der Gläubiger Deutschlands erforderlich sein, wenn man im Haag und auf der Londoner Konferenz zu einem Erfolg kommen wolle.

Berliner Preßstimmen.

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ behauptet Schacht mit den härtesten Vorwürfen, Schacht hat geklagt, die Reichsregierung für die bevorstehenden Verhandlungen Richtlinien und Bedingungen aufzugeben zu können und das Ziel fortzusetzen, das er bei der Sabotierung der Heberbrückensachen geschrieben hat. Schacht hat geklagt, seine trübsige Laune bei den Pariser Verhandlungen könnte im Haag wiederholt werden. Die Reichsregierung hat diese Ansichten einstimmig für unmöglich gehalten. Das Ergebnis ist, daß Herr Schacht nicht delegiert worden ist.

Die linksdemokratische „Rosa-Luxemburg“ erklärt, Dr. Schacht habe angeblich seine Zeitnahme an den Haager Verhandlungen von abhängig gemacht, daß sich das Reichsbankpräsident auf sein bekanntes Memorandum festlege, mit anderen Worten, daß die deutsche Abordnung mit geänderter Marschroute nach dem Haag gehe, um das durchzugehen, was Schacht eigene Kräfte bei den Pariser Verhandlungen nicht ausreichten.

Im Gegensatz dazu meint die völkervereinlich „DNV“: Das Ausland habe sehr wohl begriffen, daß der Reichsbankpräsident seinerseits entschlossen sei, eine Verantwortung für die Einigung des Youngplans abzulehnen. Die Einigung des Reichsfinanzministers muß als eine Entscheidung Dr. Schachts, vielleicht sogar als ein Blaufarbenbuch für die Haager Konferenz gelten. Die Reichsregierung habe eine scharfe Basis aus der Hand gegeben. Das sei um so bedauerlicher, als ein so dramatisches Vorgehen, wie Dr. Schacht es für notwendig gehalten habe, mit der Heberbrückensachen Verantwortlichkeit kompensiert werden müßte.

Beidringte Vollmacht der deutschen Delegation.

Aus Berlin verlautet: Die deutsche Delegation für den Haag hat die Instruktionen des Kabinetts eingehändigelt erhalten. Es scheint um eine Erweiterung von den früheren Vollmachten: Diesemal ist die Vollmacht auf jene Dinge beschränkt, die in den bisherigen Verhandlungen zwischen Deutschland und seinen Gläubigern bereits die deutsche Zustimmung gefunden haben. Wie wir weiter hören, ist diese Befugnis der Vollmachten ausdrücklich auf Verlangen des neuen Außenministers Curtius erfolgt.



Der Hindusthische Punjabi Jawaharlal Nehru, der mit einer Eskorte von 2500 Mann und 20 Elefanten nach Lahore gekommen war, um den allindischen Kongress zu eröffnen, am dem einige hunderttausend Menschen teilnahmen. Nehru ist der jüngste Ober, dem die Ehre zuteil wurde, dem allindischen Kongress zu präsidieren.

Meuterei auf der „Emden“.

Die kommunistische „Welt am Abend“ brachte in ihrer Sonnabendausgabe eine Meldung über eine angebliche Meuterei auf dem Kreuzer „Emden“ während der Auslandsfahrt. Dazu wird von unterrichteter Seite mitgeteilt:

„Es trifft zu, daß auf dem Kreuzer „Emden“, der vor einigen Tagen von seiner Auslandsreise zurückgekehrt ist, unter der Flagge der Internationale gekennet wurde. Die Schiffsjungen sind von dem zuständigen Kriegesgericht in öffentlicher Verhandlung befragt worden, und zwar zwei Mann zu je fünf Wochen Arrest, einer wurde freigesprochen. Von einer Meuterei oder ähnlichen Dingen kann bei der ganzen Angelegenheit nicht gesprochen werden.“

— Eine „Meuterei“ im eigentlichen Sinne ist das nicht, aber doch eine sehr ernste Angelegenheit, besonders angesichts der planmäßigen Unterwürfung unserer Wehrmacht durch die Kommunisten und angesichts der Tatsache, daß die erste deutsche Revolution ebenfalls in der Marine anlangt.

Bedauerlich ist aber vor allem auch, daß die vorstehende Mitteilung der „zünftigen Stelle“ die Sache bezeugt und als harmlos hinstellen muß, insbesondere aber kein Wort darüber verlauten läßt, wie es denn eigentlich zu dem Vorfall kam und wie er sich im Einzelnen abspielte.

Hier wäre genauere Aufklärung der Defensivität und vor allem alterenverpflichteten (Gefahren) in der Marine und namentlich auch in der Reichswehr nötig. Denn der Staat und das Volk müssen sich auf die Wehrmacht als die Schutztruppe der Verfassung gegen die Umsturzpläne der Kommunisten unbedingt verlassen können, andernfalls treiben wir in Chaos und Zusammenbruch hinein.

Neuer Anschlag auf Pulverlager der Festung Loul.

Aus Paris wird gemeldet: Am Sonntagabend versuchten zwei Unbekannte, die den Anschlag auf das Pulverlager Frankreichs der Festung Loul. Bereits vor einigen Tagen waren fünf hintereinander zwei Pulverlager in die Luft gesprengt worden, zu denen auch das obige Pulverlager Frankreichs gehört hatte. Den Attentätern seien jedoch bekannt zu sein, daß bei der letzten Sprengung eine gewisse Pulvermenge erhalten geblieben war. Der Militärproben der Sonntagabend den Anschlag auf das Pulverlager Frankreichs verurteilt, die auf ihn abgefeuert worden, ohne ihn aber zu treffen. Sofort gab er mehrere Schüsse auf die unbekanntes Angreifer ab, die in der Dunkelheit die Kunde ergreifen. Ein Verursach, sie einzufangen, misslang. Die Militärbehörden von Loul bezeichnen über den Zwischenfall größtes Stillschweigen.

Meuterei und Hinrichtung auf einem französischen Kreuzer.

Der „Vorwärts“ meldet: Vor einiger Zeit erschien in der amerikanischen Presse folgende Meldung: Auf dem französischen Kreuzer „Waldeck Roussin“ brach in der zweiten Oktoberwoche in den östlichen Gewässern eine Meuterei aus, die nur mit Hilfe des vom Kapitän des „Waldeck Roussin“ radioelektrisch herbeigekommenen amerikanischen Kreuzers „Pittsburg“ unterdrückt werden konnte.“

Nichts weiter. Ein unzureichender Schlichter ging über den Geschehnissen, die von den Marineoffizieren der Vereinigten Staaten und Frankreichs verschwiegen wurden.

Jetzt sind durch die Ergänzungen der Matrosen des „Pittsburg“ einige Zeitungen an die Öffentlichkeit gelangt, die ein Bild auf die Tragödie an Bord des „Waldeck Roussin“ werfen. Daraus geht hervor, daß der größte Teil der Besatzung an dem Aufstand teilnahm und die Offiziere in ihrer Angst vor einem dem russischen Potemkin-Aufstand ähnlichen Schicksal einen Hilferuf nach dem anderen sandten. Der

amerikanische Kreuzer eilte mit Volldampf herbei und „befähigte“ die Aufständischen vor der Hand mit der Drohung, das Schiff zu versenken. Im Angesicht der drohenden Kanonenkapitulationen die französischen Matrosen, die sich ansehend nicht hart genug fühlten, mit der moderneren „Pittsburg“ den Kampf aufzunehmen.

Von da an ging alles Schief ab. Die unmittelbare Folge der Ergreifung war die Einsetzung eines außerordentlichen Kriegesgerichtes, das

die beiden Führer des Aufstandes zum Tode durch den Strang

urteilte. Das Urteil wurde an Ort und Stelle vollzogen. Vor den Augen der gesamten Besatzungen beider Kreuzer wurden die beiden französischen Matrosen an Bord des „Waldeck Roussin“ gehängt. Alle am Aufstand beteiligten Matrosen wurden späterhin abgeführt und sind vor ein französisches Marinegericht gestellt worden, über dessen Urteilsprüche bisher nichts bekannt ist.

Hier sagt die Haager Konferenz.



Am 3. Januar wird im Binnenhof die Haager Schlichtungskonferenz eröffnet. Unter Witz seit dem berühmten Binnenhof in Haag. Es ist dies einer der wichtigsten Plätze der holländischen Hauptstadt, der von den Sitzungsstätten der beiden Kammern der Generalstaaten und dem ehemaligen Ritteraal, einem kapellenähnlichen Prachtbau aus dem 13. Jahrhundert, umgeben wird. Ringsum ist der Binnenhof von Grünanlagen umgeben.

Mitglieder der eingeborenen Polizei wurden zum Teil schwer verletzt. Die Ruhe ist nach englischen Berichten inzwischen wieder hergestellt worden.

In Apia auf Samoa sind erneut ernste Unruhen ausgebrochen, in deren Verlauf ein Weib und zwei eingeborene Polizisten getötet wurden. Zwei weiße Polizisten und dreißig

Neues in Kürze.

Die Reichs beschlagnahme in einer Gottschalk in Berlin-Schöneberg, in der kommunistischen Verbrechen, drei Verurteilungsgangapparate und Handhabeinstrumente zur Herstellung elektrischer Druckschriften und Druckschriften dieser Art.

In Berlin ist der Präsident des Evangelischen Bundes, D. Scholz, gestorben.

Die Vertreter der Christlichen Volksbewegung haben beschlossen, sich unter dem Namen „Christlich-sozialer Volksdienst“ zusammenzuschließen.

Als Nachfolger des bisherigen Vorkämpfers der Reichstagen in Berlin, Schürmann, wird Herrle Wolter Sachse, republikanischer Senator von Remscheid, den Berliner Reichstagsgruppen übergeben. Er ist ein intimer Freund des Präsidenten Hoover und gilt als hervorragender Finanzsachverständiger.

Das Pariser „Journal“ erfährt, daß auch ein Mitglied der französischen Delegation für die deutsch-französischen Saarverhandlungen für den Haag delegiert wird um dort in jedem Falle die französische Stellungnahme zu unterstützen. Man weißte entschlossen, über die Saar keine Verhandlungen im Haag zu treffen. — Ob dem unsere Reichsregierung ihren früheren Erfahrungs entsprechend von der eigenen Reparationsregelung zurückzuziehen.

Das französische Memorandum zur bevorstehenden Vorkonferenz hat in England, Amerika und Japan große Bestätigung hervorgerufen, es wird als Versuch angesehen, die Konferenz und die ganze Abrüstung zu sabotieren.

Die französische Kammer bewilligte den Bau von einem 10000 Tonnen-Kreuzer, sechs Torpedoboots-zerstörer, sechs U-Booten und einem Uboot-Minenschiff.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet von der französischen Grenze eine Anzahl französischer Grenzverletzungen in den letzten Tagen. Die italienischen Grenzschutz sind insbesondere zum sofortigen Waffengebrauch aufgefordert worden. Es handelt sich namentlich um eine arvanische fremde Expedition gegen Italien.

Der Richter „Sanseverino“ meldet aus Cairo: Ein britischer Truppentransportzug nach dem Sudan ist vor Affan entgleist. 16 tote und 88 Verletzte meldet der amtliche Bericht, doch spricht man von weit mehr Opfern, da der Zug nicht verunfallt ist. Die Ursache der Entgleisung ist bisher nicht bekannt gesehen.

Aus Merseburg.

10 Gebote nach Weihnachten.

Wenn du deinen Christbaum über hast, dann reise ihm nicht seinen Schmuck aus den Zweigen, fangest denn daran, daß er dir die planspulen Züge des Weihnachtsfestes durch seinen Schmuck erlosch hat. Wir ihn nicht gleich in der Stall, Keller oder in eine Ecke des Hofes, sondern stelle ihn in das Gärtchen oder auf deinen Balkon; hänge ihm kleine Besen oder Ähren in die Zweige, Bappschädelchen, Zedert von Anterensbüchsen um und fülle sie mit Gutter für die Vogel in der feinen Jahreszeit. Dann haben auch die Vogel noch ihr Weihnachtsfest.

Nachher dich nicht über Geschenke, die wie die Faust auf Auges passen. Denke daran, daß man dich erlösen wollte und kein Gefäß und kein Geld hatte. Zu weißt nicht, ob die Geschenke gefallen haben. In den besten zwölf Nächten soll es nach dem Glauben des Volkes mit den Träumen eine besondere Bewandnis haben. Zu dieser Zeit arbeitete man in den germanischen Ländern wenig; um so mehr arbeitete man vor sich hin, hatte Ahnungen und Träume. Auf jeden Monat des kommenden Jahres paßt der entsprechende Tag der heiligen zwölf. Der Traum in dieser Nacht gibt Aufschluß für die Zukunft. Es schadet nichts, wenn du nichts träumst. Träume sind schließlich doch nur Schäume, und die Welt ist immer anders, als man sie sich im Traume ausmalte.

Daß du deine Kinder zu Weihnachten beobachtet? Wie groß ihre Augen wurden? Ihre Hände blieben klein. Kinderhände sind leicht gefüllt. Es ehrt wenig dazu, ein Kind nicht zu machen. Verwöhne dein Kind nicht!

Wenn einer sagt nachträglich über die all zu reich besetzte Festtafel. Merke dir: Man muß immer anhalten, wenn es um Essen kommt, dann bekommt es leichter gut. Der Mensch ist wieder fort. Man hehelt im Familienkreise die kleinen Gebnisse durch. Es ist nicht nur Asten, man hat auch Dornen dazu. Sei vorsichtig damit, damit du dir nicht daran wehst tut. Sei weise auch in der Kritik!

„Ein paar faule Äpfel“, spricht der und jener, „könnte ich dir vertragen!“ — Mein lieber Freund, nichts ist schwerer zu ertragen als eine Reihe von guten Tagen.

Wenn du deinen Weihnachtsfesten verzeihst, dann male dir ruhig aus, wie lange er noch reichen wird. Wir nehmen alle unsere Christbäume mit ins neue Jahr hinein, und mancher fangt bis zum März hinein, wo die Tage wieder länger sind.

Du hast ein Weihnachtsfest bekommen? Ist es ein Spott, Aho, oder Scherz? Die junge Welt hat heute diese Wörter am liebsten. — Zerue leiden, ohne zu fluchen!

Ganz recht, du findest meine Weisheit abgemacht. Es sind auch nur Ratsschläge, die sich am besten selber selbst gut. ... M.S.

Zeit der Ausverkäufe.

Die Jahres- und Inventur- und Saison-Ausverkäufe abgeschlossen werden dürfen, sind noch immer die gleichen, wie sie durch Verordnung des Regierungspräsidenten zu Merseburg vom 5. Oktober 1910 festgelegt sind, nämlich vom 1. Januar bis 14. Februar und vom 1. April bis 15. August eines jeden Jahres. Die Dauer der Ausverkäufe darf 3 Wochen nicht übersteigen.

Personalveränderung bei der Regierung.

Regierungs-Minister Dr. R. Fisch wurde zum Regierungsrat ernannt. Regierungsrat Sagemann zum Vorsteher des bei der Regierung gebildeten Gewerbeinspektorat-Berufungsamtes. Medizinischer Minister Dr. Schlegel Bergmann A. Graf hat nach Regierung Merseburg verlegt. — Regierungs-Beauftragter W. J. Z. von Delitzsch nach Jülichau verlegt.

Der Schauffaffen-Marder gefaßt.

Zehn Einbrüche auf dem Gewissen. Die Kriminalpolizei teilt uns mit, daß es gelungen ist, die Einbrüche, die in letzter Zeit in der Stadt an Schauffaffen, Schauffassern usw. verübt wurden, restlos aufzuklären. Der letzte Bergmann A. Graf hat nach Regierung Merseburg verlegt. — Regierungs-Beauftragter W. J. Z. von Delitzsch nach Jülichau verlegt.

In das Rad geprüren.

Das Opfer einer alten Unfälle wurde ein alter Herr, der mit seinem Rade den Berg der Weisenfelder Straße an der Gasanstalt hinabfuhr. Ein Junge hatte sich an den Anhängen eines Kraftfahrzeuges gehängt und dessen beim Abfahren dem Radfahrer in den Rad. Beide stürzten und der Herr fiel so unglücklich auf die Vorderhand, daß er sich den Arm brach. Der Junge erlitt femerlekt Verletzung.

Sturz auf nasser Straße.

Am Sonntagabend fuhr ein Motorradfahrer beim Ausweichen an der Raumburger Straße in eine große Pfütze. Dadurch geriet das Kraftfahrzeug in Schanden. Der Fahrer stürzte und erlitt Verletzungen am Bein und Händen.

Noch kein Jahr alt aber bereits Schäden.

Klagen über die Kleinwohnungen in der Siegfriedstraße. — Undichte Fenster und zu wenig Zement. — Eine Decke eingestürzt. — Die Bewohner erheben Protest.

Die Bewohner der neuen städtischen Siedlung (Siegfriedstraße), die unter dem Namen „Verkehrsbehälter“ im Volksmund bekannt ist, waren am Sonntagabend nach dem Hotel „Drei Schwäne“ eingeladen worden, um Stellung zu nehmen gegen die hohen Mieten und andere Mißstände in der Siedlung. Der Saal war überfüllt, denn die Bewohner waren zeitlos erschienen. In der Versammlung kam zum Ausdruck, daß die Warten der Merseburger Baugesellschaft in der Siegfriedstraße keine Anwartschaft auf ein Haus und überhaupt verlangen können. Sämtliche Fenster der Siedlung liegen unbenutzt, so daß die Wohnungen im Winter überfluten würden. Ebenso haben die Mauer der Häuser nach Ansicht der Bewohner Mauerwerk fehlen oder zu wenig Zement gegeben, wenn man keine mit dem Finger Höher in diese Wände kassieren.

Die Keller seien nicht betoniert, so daß die Kieselemente mit dem Tagewasser weggehen kann. Derselbe Redner betonte, daß das Haus so gebaut ist, daß wenn man ein Stück Papier an die Zier der Bodenlampe legt, dieses bis zur Fensterkante flattert und, wenn es nicht durch ein Stück Papier geschützt ist, durch den Zug fortgeweht wird. Als weiteres Thema wurde das Bad einer Wohnung unterzogen, das Bad hat im Winter nicht zu gebrauchen, da jede Detachable fehlt. Hier habe die Baugesellschaft in einem derartigen Falle keine Verantwortung. Ebenso seien in manchen Häusern die Decken und Wände gerissen und

in einem Saale sogar die Decke eingestürzt. Ferner wurde über die hohe Miete geklagt. 274 der Verhältnisse entsprechend viel zu hoch ist. Die Erregung der dortigen Bewohner kam in der Entscheidung zum Ausdruck, in der der Fall, daß für die Häuser die Miete von 25 und 27 Mark hoch genug ist und sämtliche Mißstände beseitigt werden müssen. Vor die Fenster werden Gitter gefordert. Ebenso müssen die Anschließungsgebühren für Gas und elektrisches Licht in Fortfall kommen. Auch die Mietermiete mit 1,50 Mark pro Monat wird als zu hoch angesehen.

Ein Ausbruch von 6 Mann wurde gewählt, der die Angelegenheit weiter in die Hand nimmt.

Auch die Stadtverordnetenversammlung wird sich mit dieser Sache beschäftigen müssen. Die Versammlung war von kommunistischer Seite eingebrannt worden und man hatte nicht den Eindruck, als wollten die Kommunisten aus den Verhältnissen dort parteipolitisch Kapital schlagen. Zwecklos beland auch die Arbeit. Nachdem aber die gesamten Arbeiter der Siegfriedstraße, die sich in einem Lager der Kommunisten sehen, ungeschickt und mit Lastenmaterial belegt ihre Anführer über ihre Wohnungen ausgeprochen haben, erscheint es uns richtig, daß auch andere Arbeiter und die Stadtverordneten dort genau prüfen und evtl. für Abhilfe sorgen.

Merseburg über dem Durchschnit.

Die Pflege der Leibesübungen in Merseburg. — Sports- und Turnanlagen in Merseburg. — 4688 Turner und Sportler in Merseburg.

Der Sport ist in der Nachkriegszeit ein wichtiges allgemeines Erziehungsmittel für Körper und Geist geworden, so daß die Volksschulen ein viel stärkeres Interesse an diesem Sport und an der Entwicklung der Sportvereine zeigen. Insbesondere empfinden die Städte die Pflege der Leibesübungen als notwendiges Erziehungsmittel, als eine wichtige Aufgabe. So wie einst das Turnen nach jahreslangen freier Vereinsfähigkeit in Anlehnung an die Turnvereine in den öffentlichen Sportinteressen einig und den Turnvereinen nicht geschadet, sondern außerordentlich genützt hat, so scheint jetzt die Zeit gekommen, die jahreslangen freie Turnvereine in den öffentlichen Turnvereinen dienstlich zu machen und den Sportbetrieb nicht mehr nur als reine Verbands- und Vereinsangelegenheit, sondern auch als kulturpolitische Aufgabe der öffentlichen Körperschaften zu behandeln. Die Sportplätze der öffentlichen Turnvereine sind in der zurzeitigen Stellung geeigneten Sportplatzes, der Anlage von Sporteinrichtungen, der Errichtung von Schwimmbädern, Stadien.

Der Deutsche Städtetag hat jedoch eine erstmalige Erhebung abgeschlossen über die Verhältnisse in den öffentlichen Turnvereinen. Unter den Städten, die von der Erhebung des Deutschen Städtetages erfaßt wurden, befindet sich auch Merseburg.

13 Sportplätze, 6 Turnhallen in Merseburg. Aus Grund der Ergebnisse der Erhebung des Deutschen Städtetages gab es am Städtetag in Merseburg 13 Sportplätze. Davon waren 13 Bewegungsanlagen mit einer Gesamtfläche von 8750 Quadratmetern. Ein Sportplatz war in Merseburg nicht vorhanden. Am Erhebungstage befanden sich in 117 Städten mit 2000 bis 50000 Einwohnern 795 Sportplätze einfacher Art und 55 Sportliche Großanlagen sowie 20 Turnhallen. Die Fläche dieser Sportplätze beträgt 5,29 Millionen Quadratmeter, so daß der einzelne Platz durchschnittlich 10789 Quadratmeter groß ist. In Ordnung der einzelnen Sportplätze etwa 20000 bzw. 6000 Quadratmeter groß. Die Verteilung der Sportplätze auf die 117 Städte ist folgendermaßen. Die meisten Sportplätze hat Gries, wo 22 mit 40000 Quadratmeter vorhanden sind. Der Durchschnitt ist 6,8 Sportplätze. Merseburg liegt also über dem Durchschnitt. Sportplätze gibt es nur in zwölf Städten.

Sechs Turnhallen gibt es in Merseburg. Die Turnhallen sind 607 Quadratmeter groß. In der Spitze der Städte liegt Gries mit 10 Turnhallen. Die Fläche der Turnplätze ist erheblich, denn sie beträgt 1,53 Millionen Quadratmeter. Wenn man sie den Sportplätzen gegenüberstellt, ergeben sich zusammen 1249691 Quadratmeter Turn- und Sportplatzfläche oder 3,40 Quadratmeter je Einwohner.

Jeder feste Merseburger Mitglied eines Turns oder Sportvereins. Die Gesamtzahl der turnerisch oder sportlich in Merseburg tätigen Personen betrug in 117 Städten (2000 bis 50000 Einwohner) am 1. April 1928 441 021 Personen. In Merseburg gibt es 25 Turns- und Sportvereine. Der Mitgliederbestand betrug im Ganzen 3815 männliche und 828 weibliche Personen,

darunter 697 männliche Jugendkinder unter 18 Jahren und 319 weibliche Jugendliche unter 18 Jahren. Bei einer Wohnbevölkerung von 31 000 ergibt sich für Merseburg, das etwa 274 Mitglieder und der Sportvereine nur 116 Mitglieder. In Merseburg entfallen auf einen Sports- oder Turnverein 185 Mitglieder. Im allgemeinen hatten die Turnvereine durchschnittlich 274 Mitglieder und die Sportvereine nur 116 Mitglieder. Besondere Beachtung beansprucht der Anteil der weiblichen Mitglieder. Im Durchschnitt entfallen auf den einzelnen Verein 15,3 Prozent weibliche Mitglieder. Die sportlichen Turnvereine für den Sport sind fast überall unzureichend mit denen für das Vereinsturnen verbunden. Durchschnittlich reichen alle öffentlichen Turnvereine für Turns und Sport für das Rechnungsjahr 1928/29 laut Statistisches 18 108 M. je Gemeinde.

Wie wird das Wetter im neuen Jahr?

Die Kalendermänner und Astrologen fragen sich, wie das Wetter im neuen Jahre werden wird, und viele andere sind an dieser Frage ebenfalls interessiert. Werden wir einen kalten Winter bekommen, oder wird es einen frühen Frühling geben? Von Wärmern ist die Beobachtung gemacht worden, daß sich das Gewicht in diesem Winter nur in den obersten Schichten der Erde erhöht. Die schließlichen daraus, daß keine große Kälte zu erwarten ist, weil sich sonst das Gewicht bis zu einem Meter tief im Erdboden vergrößern würde. Wegen die Wärmern stellen allerdings die Bienen, von denen man es nicht weiß, die eine Barzel wird auf jeden Fall nicht behalten. Aber das wird sich erst gegen Ostern entscheiden, wenn der Winter vorüber ist.

Wettervorhersage.

Am Sonntagabend stieg das Thermometer wieder um an den vier letzten Tagen über 5 Grad an. Am Sonntag fiel mehrfach Regen, aber die Nachmittagshitze führte zur Mittagszeit in Niederschlag zu Schnee. — Von England kommt wieder eine neue, sehr fröhliche Depressions herzu, die auf ihrer Spitze durch Aufgleiten warmer Luft mehrfach Regen bringt. Doch kann es nicht sein, wie wieder ansetzen und wieder auf auf dem Boden über 0 Grad kommen. Die folgenden Tage werden sehr unruhig bleiben. Vorherige bis Dienstagabend: Trübe und Regen, Temperatur noch weiter ansteigend, auch im Hochgrad noch milder. Früher Bestwind, zeitweise föhnartig, mehrere Tage kühnere Wetter.

Weihnachtsfeiern.

Der Verein ehemaliger Pioniere und Verbandsgruppen veranstaltete am Sonntagabend im „Reichshaus“ eine feierliche Weihnachtsfeier. Zahlreich waren die Kinder und Mitglieder der Einladung gefolgt. Der Nachmittag war ganz den Kindern gewidmet. Wie wurden reichlich mit Saft und Kuchen bewirtet, und der Weihnachtsabend wurde in froher Stimmung verbracht. Die Feier wurde durch die Gesangsvereine, die in der Abendstunde nach dem Besuche der Erwachsenen noch bei einem gemütlichen Trinken beizusammen. Der Weihnachtsmann, der nach der Einladung, erbat die Stimmung mit seinen Umpfen noch sehr. Bei den ehemaligen Pionieren. Im großen Saale des „Casino“ begannen die Feiern. Um Sonntag die Weihnachtsfeier. Zahlreich waren die Kameraden mit ihren Familien erschienen. Einigen erlebten die Mitglieder des Grenzau-Dreibers folgte ein Vortrag. Sodann fand der 1. Vorabend einige herzliche Begrüßungen. Nach dem gemeinsamen Besuche eines Theaters „Drei

Der Alttag vor dem Richter.

Die verärrtlichen Einien. Selbstverständlich liebt man sich in zögigen die Rachtze und wüßte nicht nach Witterungsdarum, daß es werden, wie das in der Nacht zum 3. November dieses nun zu Ende gehenden Jahres geschah. Da klopfen unruhige Weiser, oder keine aus der aktuellen Zeit, sondern solche von Reich und Welt, an Türen und Fenstern, bringen einen herüber aus und hätten sich gefolgt vor Wachen, wenn nicht der von Alkohol überfütterte Magen, so heftig und nachdrücklich dagegen Protest erhoben hätte, daß am Morgen die Bewohner eines Hauses die Wohnungen dieser Verhütung an ihrer Seite mit viel dem Verdruß schreien mußten. Wie oben gesagt der ganze nächste Käum in der Wohnung selbst über bemerkt worden war, so daß man sich an den zuständigen Beamten der Landratsverwaltung wandte, damit der die Aufseher ausfindig machte.

Zahlgen erziehen, die sie nicht gleich zu meistern verstehen und damit mehr oder minder gefährliche Zustände herbeiführen. Der Arbeitsgruppenführer Berner W. in Merseburg stand unter der Anlage, daß er am 2. Juli durch unvorsichtiges Handeln und weil er nicht seinen Gehör habe, verurteilt hätte. Er heiratet seine Frau, die er freigegeben hatte, um in Leuna von der Ehe wieder zu trennen. In einer Stelle wurden Bauarbeiten ausgeführt. Auf der Straße fand ein Kraftfahrzeug, an dem er, wie er sagte, nicht sitzen vorüberfahren konnte, weil ihm ein Auto entgegenkam. So wurde ihm nicht anderes zurückergeben, als einwärts zu fahren. Dabei hätte er getunt. Unmittelbar hinter ihm ist ein Radfahrer gekommen, der von dem Düpen nichts gehört haben will. Wir ihm ließ der Kraftwagen des B. zusammen. Der Radfahrer stürzte, der nicht Unfallschaden wurde angebrochen, ist aber nach 14 Tagen wieder geheilt. Ein Zeuge hat das Saunen des Angefallenen B. gehört. Weil nicht nachzuweisen war, daß B. zu plötzlich und so schnell und ohne Zögern wieder rückwärts gefahren ist, mußte er freigesprochen werden.

Ein Vater von acht Kindern.

Zu den armen ständereichen gehört der Hausbesitzer Johann K. in Merseburg, der aber nicht auf seinen Namen, sondern auf den Namen seiner Frau den Handel, insbesondere mit warmen Wäffeln, ausübt. „Ich habe acht Kinder“, erzählt er, „und die meisten von ihnen sind so, daß das in der heutigen Zeit für einen armen Mann keine Kleinigkeit ist, darf man seiner Berücksichtigung ob. weiteres glauben. Nun könnt es schwer U. um so bitterer, daß er einen politischen Zirkel über 10 M. erhalten hat, weil er am 29. September während der Sonntagstour auf dem Kulandplatz seinen offenen Verkaufstand nicht geschlossen hat, obwohl er die vollständige Genehmigung zum Zeichnen erst im folgenden Monat erhalten hat. Er hat mehrere Tage hindurch und wiederholt umsonst um die Erlaubnis beantragt, niemand konnte mir die Ausfertigung verschaffen“. Das Gericht, dessen Entscheidung er anrief, würdigte diese Gründe, aber es mußte noch weitere gebracht werden, auch nur mit der niedrigeren Geldstrafe von 3 M., weil er eben ohne schriftliche Genehmigung nicht verkaufen durfte.

Ein Familienhof und ein ausgebrochenes Bein. Die ungeheure Vermehrung des Fahrverlebens auf den Straßen, heißt namentlich an die gefahrvollen Straßen, die durch die Straßen der Fahrer ungemünz hohe Ansprüche. Selbst bei größter Vorsicht können — wie so manche Gerichtsverhandlung zeigt — für die Fahrer-

Raus der Heimat Der Durst blieb Sieger.

Zum Kampf gegen die Bierpreiserhöhung. Eisenberg. Im Kloster Altenburg (Serra) haben die Einwohner jedes lange Wochenstrenge Abstinenz geübt. Nur in Ausnahmefällen wurde von der Entzückung des Dispens erlaubt, aber dann durften nur schärfere Getränke vertrieben werden. Hier war vornehmlich die Einwohnerschaft betroffen, die sich nicht abhalten ließ, im Streitstand gegenüber den Bierpreiserhöhungen. Aber zu Weihnachten, dem Fest der Freude und des Friedens, wurde auch in Kloster Altenburg Frieden geschlossen. Das Verlangen nach einem Tropfen Gerstenbrot war inzwischen so hart geworden, daß die Konsumenten unheimlich die Waffen streckten. den geforderten Mehrpreis bewilligten und neuerlich zum Stillstand zurückkehrten. Unter zur Umfassende Sonderabgabe für den Wein, das gleich beim ersten Anblick sehr erreglich „anakt“ wurde.

Erkrankung durch Strahlenpilz

Wohlfahrt. Hier ist nach dem Dreck von muffigen Getreide eine Familie erkrankt, am schlimmsten der Familienvater an einer Jungenerkrankung. Wie ärztlich festgestellt angenommen wird, ist die Erkrankung auf Infektion durch den Strahlenpilz zurückzuführen. Lebensgefahr ist nicht mehr vorhanden.

Fast 3 Millionen Zentner Hüben.

Stettin. Die Zuckerrüben-Ernte beendete am 26. Dezember dieses Jahres die diesjährige Kampagne. Es wurden im ganzen 2920 000 Zentner Hüben verarbeitet, wovon 900 000 Zentner getrocknet wurden. Der Gesamtanbau betrug 20 708 Morgen, so daß sich ein Ertrag von durchschnittlich 141 Zentner reine Hüben je Morgen ergibt. Der durchschnittliche Zuckergehalt der Hüben lag mit 19,02 Prozent auf der Höhe des Jahres 1927 und damit nur 0,5 Prozent unter dem der Ernte 1928. Die Zuckerausbeute am Kompositionenfolge betrug demnach eine Zuckerausbeute mit 14,6 Prozent, was in diesem Jahre auf 50 000 Zentner mit Spitzenleistungen von über 52 000 Zentner in 24 Stunden.

Vanha (Luftrift). Die Zuckerrüben für den 29. Dezember dieses Jahres ist beendet. Ingesamt wurden 900 000 Zentner Hüben verarbeitet; die höchste Zuckerausbeute lag bei 19,02 Prozent, was in diesem Jahre auf 50 000 Zentner mit Spitzenleistungen von über 52 000 Zentner in 24 Stunden. Die Zuckerausbeute am Kompositionenfolge betrug demnach eine Zuckerausbeute mit 14,6 Prozent, was in diesem Jahre auf 50 000 Zentner mit Spitzenleistungen von über 52 000 Zentner in 24 Stunden.

Zerlepreise.

Zangerhoben. Auf dem diesjährigen Wochenmarkt waren 65 Stüd zerlegt angefahren. Der Preis bewegte sich zwischen 60-75 Mark für das Paar.

Altkühe. Auf dem Wochenmarkt waren am Sonntag 68 Stück zerlegt angefahren, die mit 58 bis 70 Mark je Paar verkauft wurden.

Berch kauft eine Frau.

Ein virginaler Roman von M. Johnson. Copyright by Georg Müller, München. (Copyright.) (Manuskript verboten.) „Hauptmann Berch trinkt ja nicht“, bemerkte Mylord. „Ich stütze meinen Ellenbogen auf den Tisch, und das Glas gegen das Licht haltend, trinke ich an, dessen Schönheit zu bewundern.“ „Die Farbe ist wunderbar“, sprach ich, „so schön grün wie der Stamm der Sturzwelle, die einen überfließen und verderben wird. Und diese goldenen Knoten innen und außen, und die feine Form, die man dieses Glas bewundern kann.“ „Ich finde es in noch mehr ganz unheimlichen Schönheit“, sprach er. „Es ist sehr viel bewundern wert“, sprach er. „Ich habe eine eigene Art, Mylord“, fuhr er fort, „tun, als wäre ich trübsinnig und den Blick in den grünen Juwel in meiner Hand senkend.“ „Ich bin ein Solat mit einer großen Einbildungskraft. Manchmal ziehe ich es vor, statt zu trinken, dieses Glas zu schenken zu lassen. Ich bin in diesem festlichen Glas nicht ohne Vorteil. Ich trinke es, bis ich mich nicht mehr ganz unheimlichen Schönheit“, sprach er. „Es ist sehr viel bewundern wert“, sprach er. „Ich habe eine eigene Art, Mylord“, fuhr er fort, „tun, als wäre ich trübsinnig und den Blick in den grünen Juwel in meiner Hand senkend.“ „Ich bin ein Solat mit einer großen Einbildungskraft. Manchmal ziehe ich es vor, statt zu trinken, dieses Glas zu schenken zu lassen. Ich bin in diesem festlichen Glas nicht ohne Vorteil. Ich trinke es, bis ich mich nicht mehr ganz unheimlichen Schönheit“, sprach er.

Ein Sohn schlägt den Vater blind.

Altenburg. Der Invalide Alford Graichen in Pfeilsberg wurde von seinem 23 Jahre alten Sohn in einem Streit durchgepfählt, daß er auf beiden Augen erblindete. Der hochdementierte Mann mußte in eine Anstalt gebracht werden; es besteht aber wenig Hoffnung, daß sein Augenlicht wieder zurückkehrt. Gegen den verbrecherischen Sohn wurde ein gerichtliches Verfahren eingeleitet.

800 Hühner verbrennen.

Altflehen. In der Nacht vom 1. zum 2. Februar brannte die Scheune des Landwirts Richter vollkommen nieder. Es verbrannten neben noch ungedroschener Ernte 2 Schweine, 800 Hühner und eine fastliche Anzahl von Wildgeräten. Der Schaden ist durch Versicherung genügend gedeckt.

Wenn der Wohnungsinhaber verreist ist.

Landsberg. Ein Einbruchdiebstahl wurde am 1. Weihnachtstages, abends gegen 6 Uhr, in dem neuerbauten Landgräflichen Hause an der Weipziger Straße verübt. Der Einbrecher ist vermutlich über das Tor eingedrungen, hat die Haustüre mit einem Raschmesser aufgedrückt und ist dann in die im 1. Stockwerk gelegene Wohnung des Fleischhändlers Verleger eingedrungen, der während der Feiertage verreist war. Da die Türschloß mit einem Schlüsselbündel versehen ist, hat der Täter die Türöffnung eingetreten und ist dann durch die Öffnung hindurch getreten. In der Wohnung hat er den Schreibtisch und die Schränke durchwühlt und 200 Mark, ferner 2 goldene Damenringe mit 1 1/2 Karat, einen wertvollen goldenen Ring, 1 Uhr, 1 Winterpelz, 1 Anzug, 1 Paar Schuhe und 175 Stück Zigaretten mitgenommen. Den Rindfleisch hat der Täter hinten heraus den Berg angetrieben. Der Diebstahl wurde erst am 2. Februar abends entdeckt. Von dem Täter hat man noch keine Spur.

Fahrradlieferant für ein ganzes Dorf.

Wandeburg. Vor einigen Tagen meldeten wir, daß es der Wandeburger Kriminalpolizei gelungen sei, in Nordhorn bei Burg bei Wandeburg 60 Fahrräder abzurufen, die in drei Lieferungen abtransportiert, die dem Wandeburger Einwohner von einem unbekannten Mann aus Nordhorn zu verschiedenen billigen Preisen verkauft worden waren. Sämtliche Fahrräder waren gestohlen. In einer Kneipe der Altstadt konnte nun jetzt am 29. Dezember die Wandeburger Kriminalpolizei auch den Mann schnapen.

Gründung eines Reiterbundes Mansfelder Land.

Eisenach. Am Freitag, dem 20. Dezember, fanden sich beinahe 200 Mitglieder unserer heimischen Reitervereine und zwar von sämtlichen Reitervereinen Mittel-, Südlichen Reitervereine Eisenach, Mansfelder Land, Nord-, Eisenach, im Landbundeshaus zu Eisenach zusammen, um einen Zusammenstoß ihrer Vereine herbeizuführen. Die anwesenden Vertreter waren einmütig davon überzeugt, daß die Zusammenkunft die besten Bedingungen der Zeit entspricht und der Förderung der Bewegung in den Mansfelder Lande dienlich sei. Zur Auffklärung ist noch mitgeteilt, daß mit dieser Gründung nicht etwa die Gründung des Reiterbundes in der Provinz Sachsen gegenüber als Konkurrenz aufzutreten und einen Teil in das feste Gefüge dieses Verbandes hineinzutreiben. Der Reiterbund Mansfelder Land stellt nur eine Unterorganisation dieses Bundes vor.

Wann lächeln und wieder lächeln kann und dabei doch ein Schurke sein, ist keine neue Lehre. Mylord's Lächeln und sein höfliches Zutun waren so ungenügend und bereitwillig, als ob die vergrätzte Pracht, die er zu sich hingen, so ungeschicklich gewesen, wie eine Feuerfackel. „Ich trinke auf das Wohl des Königs“, sprach ich und leerte ihn bis zur Neige. „Doch Herrlichkeit trinkt nicht. Dies ist doch ein Toast, den kein Mensch abfährt.“ „Er hob das Glas an die Lippen, setzte es aber nieder, ehe sein Mund dieselben berührt hatte.“ „Ich habe Kopfschmerz“, erklärte er. „Ich werde heute nicht trinken.“

Walter Ford zog die Kanne zu sich, sah sich hin und fand sie leer. Seine glänzende Gesichtsfarbe machte ihm Sorgen. Mylord sagte auch — etwas laut — aber er behielt seinen Bein feier. „Ich verneigte mich aufsehend vor Mylord und verabschiedete mich.“

Die Sonne sank, als ich das Pfarrhaus erreichte, und, in das Wohnzimmer gehend, einen Schmelz an den Tisch zog und in Nachdenken versank. Mylord Percy war in ihrem Zimmer. In der Stunde aber mir schritt der Parterre und ich, einen Wald summend. Ein Feuer brannte lustig im Kamin und sein rotes Licht fiel und ich — bald das ganze Zimmer erleuchtend, bald es der hereinbrechenden Dunkelheit überließ. Durch die Türe, die ich offen gelassen hatte, kam der Geruch von Pinien, weissen Wäldern und feuchter Erde zu mir herein.

Wiederauftreten der Maul- und Klauenseuche.

Defau. Nachdem Anhalt längere Zeit von Seuchen verspott geblieben ist, ist jetzt wieder die Maul- und Klauenseuche aufgetreten und zwar in einem Stall im Kreise Bernburg und Köthen. Die anhaltige Regierung hat infolgedessen die Aufhebung der Erleichterungen der Vorschriften über die amtserlässliche Untersuchung von Eisenbahn-Transporten verfügt. Dies auf der Eisenbahn nach Anhalt sendende Klauenrisik hat danach beim Einladen ausnahmslos durch den zuständigen beamteten Tierarzt zu untersuchen.

Beinliche Ueberraffung.

Sopsarten. Bei einem hiesigen Einwohner war eingebrochen und ein Geldbetrag entwendet worden. Der Familienvater begann sich sofort nach Weimar und holte einen Polizeibeamten, der er durch den Besitzer, einen Weimarer Polizeibeamten, auf die Spur setzen ließ. Den Ermittlungen an denen sich auch ein Weimarer Polizeibeamter beteiligte, gelang es bald, den Einbrecher in der Person des 17jährigen Sohnes der Familie, der das Geld veranlagt hatte, zu ermitteln. Diese Aufführung war für die Beteiligten natürlich sehr peinlich.

Eine Ladendiebin, die 42 Kleider stahl.

Dresden. Als eine gefährliche Ladendiebin entpuppte sich die erst 23 Jahre alte Kontoristin Ella Wollnisch aus Leipzig, die, obgleich sie bereits mehrfach verurteilt war, in ein Geschäft und ein Kleidergeschäft in Dresden einbrach und 42 Kleider, 1 Kostüm, 5 Damenpelze und verschiedene wertvolle Spitzen garnierte. Der Schaden des Diebstahles betrug etwa 2500 Mark. Diebstahl fortgesetzt. Die Ladendiebin hand hat sich vor dem Schöffengericht Dresden unter Anklage, das sie unter Anklage mildernder Umstände zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Erfroren.

Triebes. Erfroren aufgefunden wurde in der Nähe des „Schützenhauses“ das Fraßmännchen Rühn. Der alte Mann ist angedungen.

Percy senknete hatte. Meine Augen blieben darauf stehen, er sah aus, dann aber aufmerksam, da ich in demselben einen Mann erblühte, der zur Türe herein kam. Ich hatte seine Schritte gehört; es war auch jetzt kein Geräusch hinter mir. Das Feuer war heruntergebrannt und das Zimmer fast dunkel; ich sah ihn nur undeutlich im Spiegel, wie einen Gegenstand, der nicht schamig stand, daß der Spiegel mir nicht die erhobene Hand und den Dolch darin gezeigt hätte. Ich sah ungewohnt und sah die Gestalt wachsen. Als sie beinahe über mir war und die Hand mit dem Dolch zum Stoh ausstülte, sprach ich auf, nach mir und packte sie beim Gelenk. Ein Augenblick heftigen Ringens, und der Dolch war in meiner Hand und der Mann in meiner Gewalt. Das Feuer im Kamin erlosch, ein Nistenspäzieren und flammte hell auf, das Zimmer mit Licht erfüllend. „Diccon“ rief ich und ließ meinen Arm sinken.

Das hatte ich niemals erwartet. Es war sehr hell im Zimmer, wie vor der Herr und der Knecht dahindanden und einander ansahen. Er setzte sich an die Wand zurück und atmete schwer; in dem Raum zwischen uns drängten sich die Erinnerungen der Vergangenheit. Ich öffnete meinen Mund und ließ den Dolch zu Boden fallen. „Ich denke, dies war wegen gestern abend“, sprach ich. „Ich werde dich nie wieder schlagen.“

Ich ging an den Tisch, und mich hinsetzend, sah ich den Kopf in die Wand. Diccon war es, der dies hatte tun wollen! Das Feuer knisterte im Kamin wie die alten Wächterfeuer erloschen hatten, damals in Flandern; der Tisch brauchte nur derselbe, der durch die Tafel des Fraßmännchen gewiffen hatte, in seiner früheren Nacht, in welcher er beide uns an denselben Tisch schenken hatten und uns gedäch, den Morgen zu erleben. „Diccon“

„Auf dem Tisch war des Pfarrers Zinkensort und seine Feder. Ich zog mein Fächelchen aus der Brusttasche meines Wamms und fing an zu schreiben. „Diccon“ rief ich, als ich endete hatte, ohne mich umzusehen. „Er kam langsam an den Tisch und ließ den Kopf hängen. Ich rief das Blatt aus dem Buch und hob es ihm hin. „Nimm das“, befohl ich.

ermüdet niedergedrückt und erstoren. Man wurde auf ihn durch seinen treuen Begleiter, einen alten Hund, aufmerksam, der bei dem Toten Wache hielt.

16 Pfund schwerer Wildfater.

Sera. In der Nähe von Sera, im sogenannten „Graben“, wurde bei der Treibjagd des Grundbesitzers Paul Seufardt ein harter Wildfater erlegt. Der Schütze, Fabrikant Sittner, konnte durch den Zoologen Dr. Beer einwandfrei die Echtheit des Tieres feststellen lassen. Das seltene Tier wog 16 Pfund, die der Woge befindlichen fürstlich reichlichen Balgungen übertrafen sein. Der Kater hatte ein Gewicht von 16 Pfund.

Opel errichtet eine Ausstellungshalle.

Jena. Die Opelwerke in Mühlhausen haben am Spitzmeidenweg von dem Grundriss der Treibjagden eine große Halle errichten lassen. Das seltene Tier wog 16 Pfund, die der Woge befindlichen fürstlich reichlichen Balgungen übertrafen sein. Der Kater hatte ein Gewicht von 16 Pfund.

Schifferschule.

Barby (Elbe). Auch in diesem Winter wird wieder eine Schifferschule in Barby eröffnet werden. Die Teilnehmer müssen eine sechs-jährige Fahrzeit nachweisen können. Vorbedingung zur Prüfungsausschreibung ist der Besuch von 180 Stunden der Schifferschule. Früher genigten 70 Stunden.

Unregelmäßigkeiten in einer Konferenzfabrik.

Bismarck (Mittelland). In der Bismarcker Konferenzfabrik sind Unregelmäßigkeiten des Direktors Schacht aufgedeckt. Die Veruntreuungen gehen bis 1924 zurück. Soweit festgestellt worden ist, handelt es sich um 25000 Mark. Das Eigentum des Direktors ist teilweise mit Beschlag belegt worden. Für den Fortbestand der Fabrik ist nichts zu befürchten. Auch sollen die Genossen keine Nachschüsse leisten. Von einer ernstlichen Krise der Fabrik ist keine Rede. Aufführung aller Einzelheiten der Angelegenheit soll die laufende Revision ergeben. Der bisherige Direktor will für die Verheerung der veruntreuten Summe haften.

Sommer. Durch eine unvermutete Revision der Regierung sind in der Halle des Wörtz Mannheimer-Hospitals Unstimmigkeiten festgestellt worden. Der Nettobetrag soll sich auf 2700 Mark belaufen. Auch in der Vermögensgegenstände der Polizeiverwaltung ist ein Nettobetrag entnommen. Beide Klassen wurden von einem Magistratsangehörigen verurteilt, der zurzeit krank und nicht vernunftfähig ist.

Jagdergebnisse.

Wörth. Bei der in Wörth über die Jagdergebnisse der Jagdgesellschaft (Vogeljagd) wurden von 5 Schützen 12 Hasen und ein Fuchs zur Strecke gebracht.

Einstellung der Elbschiffahrt.

Dresden. Infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit und bedingter Eisgänge ist der regelmäßige Schiffsverkehr auf der Elbe mit dem 27. d. M. eingestellt und für geschlossen erklärt. Die Personenschiffahrt ruft bereits seit mehreren Tagen.

„Auf dem Tisch war des Pfarrers Zinkensort und seine Feder. Ich zog mein Fächelchen aus der Brusttasche meines Wamms und fing an zu schreiben. „Diccon“ rief ich, als ich endete hatte, ohne mich umzusehen. „Er kam langsam an den Tisch und ließ den Kopf hängen. Ich rief das Blatt aus dem Buch und hob es ihm hin. „Nimm das“, befohl ich.

„Auf dem Tisch war des Pfarrers Zinkensort und seine Feder. Ich zog mein Fächelchen aus der Brusttasche meines Wamms und fing an zu schreiben. „Diccon“ rief ich, als ich endete hatte, ohne mich umzusehen. „Er kam langsam an den Tisch und ließ den Kopf hängen. Ich rief das Blatt aus dem Buch und hob es ihm hin. „Nimm das“, befohl ich.

„Auf dem Tisch war des Pfarrers Zinkensort und seine Feder. Ich zog mein Fächelchen aus der Brusttasche meines Wamms und fing an zu schreiben. „Diccon“ rief ich, als ich endete hatte, ohne mich umzusehen. „Er kam langsam an den Tisch und ließ den Kopf hängen. Ich rief das Blatt aus dem Buch und hob es ihm hin. „Nimm das“, befohl ich.

Die Auswirkung der Zollnovelle

Verantwortung keine Befreiung der Getreidepreise. Der Anstieg der Zollnovelle war, die Zolländerung durch weitgehend freie Preise zu unterbinden.

Die Konjunktur im Jahre 1929

Das Anstehen für Konjunkturprognosen fähigt in letztem neuem Wochenbericht folgendes: Der Konjunkturprognosen, der um die Jahresmitte 1927/28 begonnen hatte, hat sich trotz vorübergehender Unterbrechungen im Jahre 1929 fortgesetzt, ohne daß bisher eine durchgreifende Entspannung der Lage eingetreten wäre.

Amstische Devisenkurse vom 28. Dezember

Table with 2 columns: Currency (e.g., Dollar, Pfund, Reichsmark) and Rate.

Goldplandrie, wertbeständ. Anleihen

Table with 2 columns: Bond Name (e.g., 8 Pr. Löhnt. Anst. G.m.R.) and Price.

Man nimmt an, daß diese etwas düstere Stimmung mit den Beziehungen eines deutsch-polnischen Exporthandels zusammenhängt und sehr leicht auch auf einen formenreichen Ausfuhrmarkt übergehen könnte.

Auf der Güterseite der Wirtschaft ist sich der Abwärtstrend im ganzen nur langsam durch. Die Produktion der Textilindustrie hat sich verhältnismäßig langsam Tempo des Abwärtstrends ermaßigt.

Der Warenbedarf hat sich im Laufe des Jahres der Wirtschaft auf den Jahre 1929 gegenüber den letzten Monaten des Jahres 1928 als 2 Milliarden Mark vermindert.

Majoritätswechsel Effener Steinhöle

Effener Steinhöle übernimmt am 28. XII. 1929. Die Verwaltung der Deutschen Bank und Discowert-Gesellschaft, Berlin, hat am 28. XII. 1929 die Verwaltung der Effener Steinhöle übernommen.

Rosiger Zuder-Raffinerie

Im Geschäftsjahre 1928/29 hat die verarbeitete Menge Rosiger Zuder infolge der schlechten Ernte wieder etwas geringer als im Vorjahre. Die Raffinerie wird mit Rosiger Zuder in ausreichender Menge versorgt.

Leipziger Börse vom 28. Dezember

Table with 2 columns: Market Name (e.g., Allg. D. Cred.-A., Chemn. Spinner) and Price.

Die Effener Steinhöle

Die Effener Steinhöle hat am 28. XII. 1929 die Verwaltung der Deutschen Bank und Discowert-Gesellschaft übernommen.

Engelhardt-Bräuerei A.G. Berlin

Bei der Engelhardt-Bräuerei A.G., Berlin, ergibt sich im Geschäftsjahre 1928/29 nach Abführung von 1.87 (1.96) Mill. Reichsmark, ein Gewinn von 2.01 (1.99) Mill. Reichsmark.

Reichsbankdiskont 7%

Table with 2 columns: Bank Name (e.g., Deutscher Reichsbank, Berliner Bank) and Rate.

Mitteldeutsche Stahlwerke A.G. in Berlin

Wie wir hören, findet die Sitzung des Aufsichtsrates in der die Bilanz für das im Geschäftsjahre 1928/29 abgelaufene Jahr, Mitte Januar statt.

Reichsbankdiskont 7%

Table with 2 columns: Bank Name (e.g., Deutscher Reichsbank, Berliner Bank) and Rate.

Reichsbankdiskont 7%

Table with 2 columns: Bank Name (e.g., Deutscher Reichsbank, Berliner Bank) and Rate.

Magdeburger Zuckermarkt vom 28. Dez.

Bei der Magdeburger Zuckermarkt vom 28. Dez. wurde der Preis für den Zuder für das im Geschäftsjahre 1928/29 abgelaufene Jahr, Mitte Januar statt.

Magdeburger Zuckermarkt vom 28. Dez.

Bei der Magdeburger Zuckermarkt vom 28. Dez. wurde der Preis für den Zuder für das im Geschäftsjahre 1928/29 abgelaufene Jahr, Mitte Januar statt.

Magdeburger Zuckermarkt vom 28. Dez.

Bei der Magdeburger Zuckermarkt vom 28. Dez. wurde der Preis für den Zuder für das im Geschäftsjahre 1928/29 abgelaufene Jahr, Mitte Januar statt.

Berliner Börse vom 28. Dezember

Large table with multiple columns: Market Name (e.g., Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, Verkehre-Aktien) and Price.

Der „Zepp“ fliegt 1931 zum Nordpol.

Günstige Aussichten für eine Versicherung.

Die Aeroantik teilte zu der für 1930 geplanten Polarreise des Luftschiffs „Strafpeller“ folgendes mit:

„Es ist infolge der allgemeinen schlechten wirtschaftlichen Lage nicht möglich, die Versicherung des Luftschiffs zu frühzeitig unternehmen, da die von der Versicherungsgesellschaft gebildeten und rechtlichen Vorarbeiten hinsichtlich gefördert werden konnten.“

Gegenwärtig wird mit der Durchführung der Expedition für das Jahr 1930 nicht mehr gerechnet werden können. Erst jetzt eröffnen sich hinreichende Aussichten für den Abschluss der Versicherung, und namentlich hofft die Versicherungsgesellschaft, die Expedition im Jahre 1931 mit größtmöglicher Durchführung zu können.

Der Vorstand der Aeroantik nimmt diese Gelegenheit wahr, ganz besonders der deutschen Versicherungsbranche, den Regierungen der beteiligten Staaten, den Regierungen von Norwegen, Dänemark, Kanada und Spanien, sowie den Städten Fairbanks und Tromsø, den wissenschaftlichen Institutionen und Industriestellen und nicht zuletzt der Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H. die Expedition mehrheitlich und materiell bereits jetzt so hochherzig gefördert haben, zu danken.“

Amundsen's Depot gefunden.

In einem Fundbericht an Nord teilte ihm Dr. Gould, der Führer der Geologischen Gruppe der Byrd-Expedition, mit, daß er am Fuße des Axel-Heberg-Gletschers ein nachrichtigens gefunden habe, das Amundsen auf seinem Rückweg vom Südpol vor achtzehn Jahren errichtet hat. Unter einem Steinbauwerk wurde eine 20-Kilogramm-Packung, zwei Schachteln Streichhölzer und eine Zinnbüchse entdeckt, die eine Vorkast-Amundsen, vom 6. Januar 1912 datiert, enthielt. Die Vorkast gibt eine kurze Beschreibung der letzten Etappe der Expedition und die Erklärung, daß der Vorkehrer vom 11. bis zum 16. Dezember am Südpol gemeldet habe.

Gould nahm eine Abschrift des Berichtes Amundsen's, fügte einen eigenen hinzu und verließ das Depot in gleicher Weise, wie er es aufgefunden hatte.

Hamburg-Neuport in acht Tagen.

Der Entschluß der Hamburg-Amerika-Linie, ihren vier je 20.000 bis 22.000 B.R.-Tonnen großen Dampfern der „Ballin-Klasse“ mit „Neuport“, „Ballin“, „Deutschland“, „Amerika“ und „Neuport“ eine höhere Geschwindigkeit zu geben, wird jetzt in der Tat angeht. Auf der West von Blohm u. Söhne in Hamburg, wo die Umbauarbeiten, der Einbau neuer Turbinen, Kesselanlagen, Schiffspropeller, sowie der Verfestigung der Innenverkleidung, erfolgt, liegt bereits seit September der Dampfer „Hamburg“, der seine Fahrt im Mittel Februar wieder aufnehmen wird. Vor kurzem folgten ihm die Dampfer „Amerika“ und „Neuport“, und als letztes Schiff wird im Januar die „Deutschland“ aus der Fahrt gezogen werden. Sämtliche vier Dampfer erhalten neue Antriebsmaschinen mit einer Leistung von 10.000 PS, die es ermöglichen werden, die Strecke von Hamburg nach Neuport in acht Tagen (bisher zehn Tagen) und von den Kanälen nach Neuport in etwa hieben Tagen auf bisher neun Tagen zurückzulegen. Die Beschleunigung in den See- und Kanalabschnitten besteht hauptsächlich in der Angleichung an die jeweils vorhandene Ausstattung der „Neuport“ mit ihrer zwei Deckhöhen Gesellschaftskabinen, ihren Laube und ihrem geräumigen Speiseraum.

Außerdem werden auf einzelnen Schiffen die Einrichtungen der dritten Kajüte für Touristen erheblich erweitert. Sämtliche vier Dampfer werden vom Frühjahr 1931 an von Hamburg nach Neuport in acht Tagen und von Neuport nach Hamburg in zehn Tagen zurückzulegen.

Drama im Schlenkerhäuschen.

Aus Hamburg wird berichtet: Als am Sonntagmorgen früh der Schlenkerwärters des Schlenkerhäusens am Dröcker, Bergander, abgelöst werden sollte, wurden er und seine Gefährtin in dem Schlenkerhäuschen am Frischboden ermordet. Die Ermordung wurde durch die Ermittlungen der dortigen Polizei festgestellt. Die Ermordung wurde durch die Ermittlungen der dortigen Polizei festgestellt. Die Ermordung wurde durch die Ermittlungen der dortigen Polizei festgestellt.

Es war wieder nichts.

Wie die Dittsdorfer Polizeipreffe teilt zu in seiner Nummermeldung über eine angebliche Spur des Dittsdorfer Mörders mittels, über die Ermittlungen an dem Ergebnis geht, daß der Arbeiter Gooslin aus Düsseldorf, der während des Attentats in Dittsdorf einer Sprengstofffabrik arbeitete, für eine Untersuchung bei den Dittsdorfer Mordfällen inessfalls in Frage kommt.

Hafen Speicher brennt aus.

Am Sonntagmorgen gegen 10 Uhr brach in dem Gebäude der Lager- und Expeditionsgesellschaft „Koch & Co.“ im Dittsdorfer Hafenhafen Speicher aus. Die Brandursache ist noch nicht bekannt. Die Brandursache ist noch nicht bekannt. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

Arzeln im Irenhaus.

Wie aus Dittsdorf berichtet wird, sind dort in einem Irenhaus nach dem Genuss von einem schmerzhaften Getränk. Zwei Irenhäuser und zwei Anstaltsinsassen sind bereits gefahren. 15 Personen liegen in beständiger Unruhe. Die Untersuchung hat ergeben, daß ein Angestellter der Irenhäuser versprochen eine arzenhaltige Flüssigkeit in den Wein geschüttet hatte.

Orkan über Nordwestdeutschland.

Einfurz einer Kirche in Dortmund.

In Dortmund hat ein orkanartiger Sturm, der am Sonntag über Westdeutschland hinwegbrannte, schweren Schaden angerichtet. Gegen Mittag strözte die im Van begriffene Kirche der Petri-Nikolaus-Gemeinde infolge des Sturmes ein. Der Kirchturm, der aus Eisenbeton angefertigt war, war bereits bis zur Höhe von 80 Metern gebrochen. Man hatte gerade damit begonnen, die Holzverschalungen der seitlichen Treppeltreppen und die Deckenabstrebungen mit Beton auszugießen, so daß das in geschlossener Arbeit herangekommene Werkstück am Sonntagmorgen um 10 Uhr in die Höhe stürzte. Der Sturz hatte gerade damit begonnen, die Holzverschalungen der seitlichen Treppeltreppen und die Deckenabstrebungen mit Beton auszugießen, so daß das in geschlossener Arbeit herangekommene Werkstück am Sonntagmorgen um 10 Uhr in die Höhe stürzte.

Bewirung im Amstedamer Hafen.

Ueber Holland wütete seit Sonntagabend ein schwerer Sturm. Der schwebende Dampfer „Mantica“, 1313 Tonnen groß, ist am Sonntagabend bei der Einfahrt aus dem Amstedamer Hafen infolge des Sturmes gegen einen Pfeiler der Dam-Brücke gestochen, wurde schwer beschädigt und nach Amsterdam in ein Dock gebracht. Bei Hebel hat der Sturm eine Schiffsbrücke über die Maas zerstört. Die Schiffe liegen kreu und quer auf dem Fluß.

Der deutsche Dampfer „Regolstein“, der von Rotterdam nach Neuport abgegangen war, brachte Sonntagmorgen dringend um Schiffsbesatzung. Der holländische Schlepper „Dumbrak“ hat die „Regolstein“ mit Maschinenfäden nach Hof von Holland gebracht. Es regnet Nachtsiegel.

Zwölf Opfer der Bagageierkrankheit.

Ein zweiter Krankheitsherd. — Drei Todesopfer. — Der Ursprung der Krankheit.

Auf diesem Schiff befindet sich ein Gärtner, der sich nebenher mit der Beschaffung erdlicher Vögel befaßt und einen Hamburger Vogelhändler regelmäßig mit Tieren versorgt. Die vier Bagageiere, die Professor Harbord von seiner Bagageiere mitgebracht hat, müssen mit den Tieren des Gärtners auf dem Schiff in Verbindung gekommen sein und diese infiziert haben.

Jedenfalls kam über Hamburg eine Anzahl von Bagageieren aus dem Berlin, wo sie durch einen Händler an private Käufer abgegeben wurden. Ein solcher Bagageier gelangte in den Besitz eines Paul A. in Westlich, dessen Hund am gleichen Tage und Standort starb. Vor einigen Tagen erkrankte Paul A. unter fieberhaften Erscheinungen. Da sich sein Zustand verschlimmerte, kam er ins Krankenhaus, wo er dann starb. Gleich darauf wurde auch die Frau des Verstorbenen, Vertha A., unter ähnlichen Symptomen krank, und so wurde der Bagageierkrankheit.

Ueberschwemmungen in Yorkshire.

Die aus Leeds gemeldet wird, geben starke Regenfälle und plötzliche einsetzende Schneefälle im Gebiet von Yorkshire große Ueberschwemmungen verursacht. Sechs Flüsse sowie der Südnorthire-Kanal sind weit über die Ufer getreten. In einer Stelle des Kanals ist der Staudamm gebrochen. Das Wasser steht stellenweise zwei Meter hoch.

In Manchester stürzte ein Haus ein, wobei fünf Personen getötet und vier Personen leicht verletzt wurden. Der Sturm hat ein ganzes Dack abgedeckt, das mit großer Wucht auf das Haus, insbesondere die Vorderfront zurückschlug. Durch die starken Regenfälle ist die Rheinbrücke einseitig durch den Schiffsverkehr im Kanal weitgehend gesperrt. Der Flußverkehr nach Paris mußte eingestellt werden.

Die Welttraumate geplatzt?

Der aus Siebenbürgen stammende Professor Oberth, der Erbauer des Welttraumates, welches in der Uebersicht „Aran im Mond“ Verwendung fand, trägt sich seit langer Zeit mit der Absicht, auf dem Wege der Schiffe nach Amerika zu gehen. Die Uebersicht hat sich bisher stark für diese Sache interessiert, und Professor Oberth ein Urteil abgegeben. Es sollten die Versuche unter ihrer Regie vorgenommen werden. In letzter Zeit hatte man von der Geheime nicht mehr viel gehört, und jetzt erfährt man, daß Professor Oberth, der immer schon sehr neugierig war, sich vor Beständen, einen Versuch zu machen beabsichtigt ist, und in seine Heime abgereist ist, wo er einige Zeit zu bleiben gedenkt.

Ein Schoner geht brennend unter.

In der Nacht zum Freitag entzünd auf einem französischen Dampfer, der sich auf dem Atlantik befand, ein Feuer unter der Rendel nach Becam unterwegs befind, anschließend durch eine Explosion Feuer, worauf der Schoner sank. Die zerstörliche Besatzung konnte nur rechtzeitig von einem belgischen Schlepper gerettet und nach Antwerpen gebracht werden.

Das größte Kraftwerk der Welt im Bau.



In der Schweiz wird in aller Stille ein neuer Kraftwerk gebaut, das durch seine Leistung noch das Kraftwerk an den Niagarafällen in den Staaten übertreffen soll. Es ist die Grimselkraftwerk und das Grimselkraftwerk. In einer Höhe von 1800 Meter wird eine Sperrmauer gebaut, die in der Lage sein wird, mehrere hundert Millionen Kubmeter Wasser aufzunehmen. Als Vollendung dieses monumentalen Kraftwerkes wird mit 800.000 PS gerechnet, während das Niagarakraftwerk nur 600.000 PS erzeugt. Von den sieben Baujahren sind bereits fünf verstrichen. Die gewaltige Sperrmauer hat eine Länge von 200 Meter und eine Höhe von 114 Meter. Ihre Dicke beträgt am Fuß 70 Meter, an der Krone 5 bis 6 Meter. Die ungeheure Menge von Baumaterialien heranzuführen zu können, hat man sich ein umfremtes Bild zu setzen, ist genötigt gewesen, eine besondere zweigleisige Geleisbahn zu bauen. Der Bergleite dürfte interessieren, daß Deutschlands berühmtestes Kraftwerk, das Walchenseewerk, „nur“ 100.000 PS leistet.

Das größte Kraftwerk der Welt im Bau.

Das größte Kraftwerk der Welt im Bau. In der Schweiz wird in aller Stille ein neuer Kraftwerk gebaut, das durch seine Leistung noch das Kraftwerk an den Niagarafällen in den Staaten übertreffen soll. Es ist die Grimselkraftwerk und das Grimselkraftwerk. In einer Höhe von 1800 Meter wird eine Sperrmauer gebaut, die in der Lage sein wird, mehrere hundert Millionen Kubmeter Wasser aufzunehmen. Als Vollendung dieses monumentalen Kraftwerkes wird mit 800.000 PS gerechnet, während das Niagarakraftwerk nur 600.000 PS erzeugt. Von den sieben Baujahren sind bereits fünf verstrichen. Die gewaltige Sperrmauer hat eine Länge von 200 Meter und eine Höhe von 114 Meter. Ihre Dicke beträgt am Fuß 70 Meter, an der Krone 5 bis 6 Meter. Die ungeheure Menge von Baumaterialien heranzuführen zu können, hat man sich ein umfremtes Bild zu setzen, ist genötigt gewesen, eine besondere zweigleisige Geleisbahn zu bauen. Der Bergleite dürfte interessieren, daß Deutschlands berühmtestes Kraftwerk, das Walchenseewerk, „nur“ 100.000 PS leistet.

Das größte Kraftwerk der Welt im Bau.

Das größte Kraftwerk der Welt im Bau. In der Schweiz wird in aller Stille ein neuer Kraftwerk gebaut, das durch seine Leistung noch das Kraftwerk an den Niagarafällen in den Staaten übertreffen soll. Es ist die Grimselkraftwerk und das Grimselkraftwerk. In einer Höhe von 1800 Meter wird eine Sperrmauer gebaut, die in der Lage sein wird, mehrere hundert Millionen Kubmeter Wasser aufzunehmen. Als Vollendung dieses monumentalen Kraftwerkes wird mit 800.000 PS gerechnet, während das Niagarakraftwerk nur 600.000 PS erzeugt. Von den sieben Baujahren sind bereits fünf verstrichen. Die gewaltige Sperrmauer hat eine Länge von 200 Meter und eine Höhe von 114 Meter. Ihre Dicke beträgt am Fuß 70 Meter, an der Krone 5 bis 6 Meter. Die ungeheure Menge von Baumaterialien heranzuführen zu können, hat man sich ein umfremtes Bild zu setzen, ist genötigt gewesen, eine besondere zweigleisige Geleisbahn zu bauen. Der Bergleite dürfte interessieren, daß Deutschlands berühmtestes Kraftwerk, das Walchenseewerk, „nur“ 100.000 PS leistet.

„Ich sehe, Sie haben einen kleinen Fleck im Hals — aber das benutzst du gar nicht.“
„Aberdings, wenn Sie einen Absatz hätten, würde es mich auch nicht benutzigen.“ (Humour)

Gottesdienst-Anzeigen.

für Silvester und Neujahr.
 Kollekte für bedürftige Gemeinden der Provinz.
 Es predigen:
 Dom. Silvester, 18 Uhr Silvester-gottesdienst mit Abendmahlsfeier, Superintendent
 Kramm, (Überleitung am Sonntag).
 Neujahr, 10 Uhr Neujahr-Wort, 12 Uhr
 Superintendent Kramm.
 Gebi. Silvester, 18 Uhr Silvesterabend,
 (Voll-Kommunion (Biedertrift am Sonntag)).
 Neumarkt, Silvester, 18 Uhr Jahresfeier,
 Pastor Bohl. Neujahr, 10 Uhr
 Pastor Bohl. Donnerstag, 20 Uhr
 Gemeindefest. Sonntag, 10 Uhr
 Neujahr, 19 Uhr Überabend des Silber-
 gottesdienstes im „Magazin“.
 E. S. Neujahr, 13,30 Uhr Pastor Bohl.

Katholische Gemeinden.

Merleburg: Silvester, 20 Uhr Dank-
 dank. Neujahr, 7,30 Uhr Frühmesse mit
 Predigt; 9,30 Uhr Hochamt mit Predigt;
 11 Uhr letzte heilige Messe mit Predigt;
 18 Uhr Andacht.
Neustadt: Neujahr, 7,30 Uhr Früh-
 messe mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit
 Predigt; 11,30 Uhr Andacht.
Neumarkt: Neujahr, 7,30 Uhr Frühmesse mit
 Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt;
 16 Uhr Andacht.
Neubrandenburg: Neujahr, 9 Uhr Hochamt
 mit Predigt; 18 Uhr Andacht.
Naunow: Neujahr, 10 Uhr Gottesdienst mit
 Predigt.

Kirchliche Nachrichten

Dom. Getraut:
 Klaus Siegfried, S.
 des Handelsmannes
 B. Kretschmann,
 Hans Fritz Siegfried,
 Sohn des Chauffeurs
 F. Kretschmann, S.
 Kretschmann, S.
 Tochter des Pol-
 zeimeisters J. Kretschmann,
 Sohn des Arbeiters
 R. Kretschmann, S.
 Karlheinz Friedrich,
 Sohn des Polzeimeisters
 H. Kretschmann, S.
Stadtkirche:
 Kurt Der Schreffel,
 Sohn des Arbeiters
 Arthur Schreffel,
 Sohn des Arbeiters
 Margarethe geb.
 Bachmann, — Be-
 zeugt: Frau Lina
 Hoffmann, das Kind
 Ernst Dörmann.
Stadt. Getraut:
 Fritz, Sohn des
 Kesselführers H. H. H.
 Kretschmann, S.
 Tochter des Arbeiters
 W. Kretschmann, S.
Neumarkt. Get.
 Engel, Sohn des
 Schlossers, S.
 Tochter des Arbeiters
 E. Kretschmann, S.
Neustadt. Get.
 Martin, Sohn des
 Landwirts, S.
 Tochter des Arbeiters
 E. Kretschmann, S.
Neubrandenburg. Get.
 Der Dienst W. des
 Tischbearbeiters
 H. Kretschmann, S.
 M. geb. Becking.
 Jungfrau Rudolph.

Am Handelsregister A Nr. 375 ist be-
 der Firma Merleburger Druck- und
 Verlagsanstalt Ludwig Bohl in Merleburg
 eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst.
 Die Firma ist erloschen.
 Merleburg, den 13. Dezember 1929.
Amtsgericht.
 Am Handelsregister Abteilung A Nr.
 469 ist heute bei der Firma Henriette
 Heidenreich, Haushaltungsgegenstände,
 Merleburg, folgendes eingetragen: Die
 Firma und die Verkauf des Kart
 Heidenreich ist erloschen.
 Merleburg, den 23. Dezember 1929.
Amtsgericht.

Sensationelle Erfindung!

Vor 15 Jahren in 4 Wochen das Gesicht um
 19 Jahre verjüngt. Erfolg schon in 2 Tagen.
 Heilung aller Hauterkrankungen...
 Die besten Mittel sind ein silbernes
 Gemisch aus Silber und Gold...
 als 10 Jahre und werde auch nicht
 gealtert. Die Mittel können nicht
 10 Jahre oder mehr...
 eine weitere Wirkung für 20 Jahre...
 20 Jahre...
 Sie alle ähnliche Schreiben beweisen weiter,
 daß Silvester ein Jahrtausend verjüngt.
 Jede Forderung ergibt...
 Sie können sich...
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Sportjacken und Westen

für Damen, Herren u. Kinder
 praktisch für Beruf
 Straße und Haus
 in reichster Formen- und Farben-
 Auswahl bei
H. Schnee Nachf.
 A. F. und Ebermann
 Halle-S., Gr. Steinstr. 84

MÜLLERS HOTEL
 Dienstag, den 31. Dezember 1929.
 ab 20 Uhr
GROSSE SILVESTER-FEIER
 im RESTAURANT UND SAAL
 2 Kapellen
 Künstlerische Darbietungen
 Ueberraschungen
 Schildekrötenuppe
 Karpfen blau mit Butter
 Gespickte Ochsenleide m.
 Stangenspargel / haricots-
 vommes frites / sc. bear-
 naise
 Punsch roman
 Preis pro Gedeck Mk. 3.50
 Sicher Sie sich bitte durch
 sofortige Bestellung noch einen
 guten Platz
 Telefon 9

Schkopau „Zum Raben“
 Große Silvester- u. Neujahrs-Feier
 An beiden Tagen BALL
 mozu freundlichst einladet
 Gustav Weber.

Gesellschaftshaus Neu-Rössen
 Siebente Veranstaltung
 Donnerstag, den 2. Januar 1930, 20 Uhr für Anrecht A
 Freitag, den 3. Januar 1930, 20 Uhr für Anrecht B
Gastspiel der Alten Theaters, Leipzig
... Vater sein, dagegen sehr!
 Lustspiel in 3 Akten von Edw.-Childs Carpenter
 Saalöffnung 19¹/₂ Uhr. — — Ende gegen 22¹/₂ Uhr.

**Jch bin beim Amtsgericht Merleburg
 als Rechtsanwalt**
 zugelassen.
Büro ab 2. Januar: Entenplan 6
 bis dahin zu sprechen: **Lauchstädt, Str. 10, Tel. 889**
Überhard Gindemann
 Rechts-
 anwalt

**Allgemein-Orts
 kranken- u. Kaffee-
 Arzt**
 vom Sonntagsgidient
 Mittwoch, 1. Januar
Dr. Gassen
 Jahrstraße 29, Tel. 532

Arzt
 vom Sonntagsgidient
 (nicht für Angehörige
 der Allgemeinen Orts-
 krankenkasse Merse-
 burg).
 Mittwoch, 1. Januar
Herr Dr. Böttcher
 Roßmarkt 13, Tel. 478
**Sonntag- bzw.
 Nachtdienst der
 Apotheken**
 Mittwoch, 1. Januar
 Dom-Apothek
 Nachtdienst
 vom 31. 12. bis 3. 1.

Auswärtige Theater
 Programm für
 Dienstag:
Neues Theater, Velby
 19¹/₂ Uhr
 Der Oberball
Altes Theater, Velby
 16 Uhr
 „Prinzessin
 Alirichin“
 19¹/₂ Uhr
 Vater sein dage-
 gen sehr
Sperrentheater Velby
 19 Uhr
 „Geißa“
Schaupielhaus, Velby
 15¹/₂ Uhr
 „Das tapfere
 Schneiderlein“
 19 Uhr
 Zwei Karanten
Romdionhaus, Velby
 14 und 17 Uhr
 „Schneeweißchen
 und Rosenrot“
 20 Uhr
 „Das fäße
 Geheimitis“

**Turnverein
 „Germania“
 Groß Kayna**
 Gasthaus Nöckel
 Zu dem am 31. 12. ab 7 Uhr stattfindenden
Silvesterball
 ladet freundlichst ein
 Der Wirt. Der Vorstand

**Gasthaus
 Runstedt**
 Am 31. Dezember, abds. 8 Uhr
Großer Silvesterball
 Dazu ladet erg. ein Der Wirt
Stimmung! Sumo!

Gasthaus Bischdorf
 Dienstag, den 31. Dezember
 abends 7 Uhr
großer Silvesterball
 mozu freundlichst einladet
 Gustav Weber.

Lichtspielaal, Sonne Union-Theater
 Dienstag, 31. Dez. 1929
 Der vier Millionen Monumental-
 u. Welt-Kinemat. mit Americas
 bedeutendsten Darstellern **John
 Barrymore** in der Hauptrolle
Der Juar
 Der Meister der Liebe und
 größte Liebesabenteuer
 aller Zeiten.
 Außerdem gutes Beiprogramm
 Anfang 8¹/₂ und 8 Uhr
 Sonntag 8¹/₂ und 8 Uhr
 Am Neujahrstage
 in der „Sonne“ Jugendvorkellung mit **Foot Gibson**

**Zwei Worte
 genügen**
 und die müssen auch für Sie heißen:
 „Ich abonniere.“ Natürlich nur unser
 „Merleburger Tageblatt“ (Kreisblatt) zu
 dem billigen Bezugspreis von nur
 Rm. 2,10 monatlich. Verlangen Sie
 bitte Probestellung.

Zum Silvester!
Rhann- u. Spritzkuchen
 empfiehlt
Otto Zinzly
 Delgade 41, Fernsprecher 557

Merleburger „Natssteller“
Silvester
 20 Uhr. — Gedeck Mk. 4.—
 (ohne Vorkost Mk. 3,50).
 Medallions von Gänseleber
 in Madeira-Galler.
 Mode-Turtel-Suppe.
 Karpfen blau
 mit Butter und Meerrettich.
 Rechkens St. Hubertus
 Dinstloß.
 Mokka — Parfait.
 NB. Tischbestellungen erbeten!

Kaffeehaus Meuschau
Große Silvesterfeier
 Allen meinen wertigen Gästen, Freunden und Bekannten
 sowie allen wertigen Vereinen
die besten Neujahrswünsche!
 P. SCHNEIDER UND FRAU

Walhalla
 Halle a. d. Saale
 Dir. O. Kleinmanns. Fernspr. 28385.
Silvester 20 Uhr
 Große
 Gala-Vorstellung
 der imposanten
Variete-Festspiele
 Jeder 20. Inhaber eines tumm.
 — Billets erhält 1/2 Flasche —
 ● Kempinski-Sekt gratis ●
 Verabschiedung
 sämtlicher Künstler
 Gewöhnliche Preise ab 70 Pfennig
Am 1. Jan. 20 Uhr
Der glänzende Auftakt 1930
Gala-Première
Gastspiel Apollo-Theater Wien
Wiener Blut
 Die unsterbliche Meister-
 Operette mit Musik
 von **Johann Strauss**
 Besetzung mit den populär-
 sten Operntänstern Wiens
 ● Verstärktes Orchester ●
 Gewöhnliche Preise ab 70 Pfennig

**Hotel-Restaurant
 „Drei Schwäne“**
 ladet alle wertigen Gäste Freunde und
 Bekannte zur
Silvesterfeier
 ein. Für Unterhaltung, Speisern, Getränke
 ist bestens gesorgt. **Paul Winkler** u. Frau
**Profit
 Neujahr!**
**Silvesterfeier
 im Bürgerhof**
Kabarett
 mit anschl. Tanz ●
**1a Leipziger
 Bühnenkünstler**
 Rechtzeitige Tischbestellung erwünscht!
 Telephone Nr. 513.
 Diesmal wird
**Neujahr in der
 Hoffischerer**
Silvesterfeier
 mit großen Extra-Überraschungen

Goldner Hahn
 Gotthardstraße 22 Telephone 240
Gr. Silvesterteller
 mit
Überraschung.
 Allen unsern wertigen Gästen
ein gesundes Neujahr
 Kurt Mahler und Frau.

Roland
 Dienstag, den 31. Dezember
Waldjungs und Ehrenabend
 der Kapelle „Jung Heibelberg“
Große Silvesterteller
 Ab Mittwoch, den 1. Jan. 1930
 neue Kapelle:
 „Die lustigen Leipziger“
Funkenburg
 Silvester u. Neujahr v. 16 Uhr ab
Großer Ball
 Mitbestimmte tolle Hauskapelle.
 Tanz frei! Tanz frei!

Leuna
 Gasthaus „Zum heiteren Blick“
Großer Silvesterball
 Freundl. ladet ein Ernst Eißner
 Allen Gästen und Bekannten ein
Profit Neujahr!
 Otto Sadig.
Silvester u. Neujahr Variete-Programm.

Niederbeuna
 Gasthaus zum Bahnhof
 Inh. Otto Zätsch
Großer Silvester-Ball
 Anfang 7 Uhr abends Ende . . .
Cämeritz — Cafe California
 Allen ein
Profit Neujahr!
 Otto Sadig.
Silvester u. Neujahr Variete-Programm.